









# Beilage zu Nr. 298 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt

Mittwoch, den 20. Dezember 1916.

## Unsere Postbezieher

Bitte wir, die Bestellungen für das neue Vierteljahr baldigst dem Postboten oder dem nächsten Postamt übergeben zu wollen.

Das

## Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

ist allen Kreiseingesessenen ein unentbehrlicher Lesestoff geworden. Es unterrichtet nicht nur am schnellsten und umsichtigsten über alle Geschehnisse des öffentlichen Lebens, namentlich die

## Kriegsereignisse,

bietet in seinen Berichten aus Stadt und Land nicht nur vieles Interessante und Wissenswerte, sondern gewährt auch der Hausfrau und der Familie durch ihre Beilagen (Sonntagsblatt, Haus- und Landwirtschaft, Mode, Wandfahrpläne und Wandkalender) unterhaltende und nützliche Beigaben.

Auch die

## amtlichen Bekanntmachungen,

besonders in Lebensmittel-Angelegenheiten, bringt das M. T. zuerst und ausführlich, was heute für den Privatmann wie den Geschäftsmann von besonderem Werte ist.

Die unabhängige, ohne Ansehen der Partei streng vaterländische Haltung des Merseburger Tageblattes findet immer wachsende Anerkennung. Wir bitten unsere Freunde, unser Blatt an Bekannte und Nachbarn weiter zu empfehlen.

Jede Postanstalt nimmt Bestellungen an.

(Preis Mk. 1.50 vierteljährlich, 50 Pfg. monatlich,

bei freier Zustellung ins Haus 14 Pfg. monatlich mehr).

Anzeigen haben vortreffliche Wirkung.

Auf kleine, den eigenen Haushalt betreffende Anzeigen, nehmen wir die laufende Bezugskonten voll in Zahlung.

Probenummern versendet auf Wunsch und Bestellungen nimmt entgegen

die Geschäftsstelle des

## Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Merseburg, Hälterstr. 4

## Europas Bevölkerungsbruch vor Kriegsbeginn

Folgt unserem Friedensangebot nicht schon der Friede selbst, sondern erstreckt sich nur eine Reihe ernsthafter Ermahnungen in der feindlichen Presse, so wird sich ganz von selbst ergeben die Auffassung der großen Bilanz der bisherigen Kriegergebnisse in diesem mörderischen Weltkriege. Hierin wie drinnen. Unter diesen Gesichtspunkt gewinnt schon jetzt ein Interesse ein Gesamtüberblick über die Bevölkerungsverhältnisse der europäischen Staaten kurz vor Kriegsbeginn, wie wir ihn hier an Hand von „Die Heubensers geographisch-statistischen Tabellen alter Länder der Erde, 1914“ darbieten können. Nach den damaligen Zählungen in der fast allen Staaten Europas das weltweite Geschlecht nachfolgender als das männliche. Es kamen auf 1000 Männer in Portugal 1107 Frauen, in Norwegen 1099, Großbritannien und Irland 1031, Dänemark 1058, Spanien 1049, Schweden 1049, in der Schweiz 1031, Österreich 1030, im Deutschen Reich 1029, in Finnland (ohne Finnland) ebenfalls 1029, Frankreich 1022, Ungarn 1019, in den Niederlanden 1016, Finnland 1012, Italien 1010, Belgien 1002. Nur in wenigen südlichen Ländern waren die Frauen in der Mehrzahl. So kamen auf 1000 Männer in Bosnien nur 908, in Griechenland 921, in Serbien 896, in Rumänien 908 Frauen. Die Altersverhältnisse der Lebensgeborenen war, auf 1000 der Bevölkerung gerechnet, in Russland mit 468 am höchsten, in Frankreich mit 190 am niedrigsten. Dazwischen standen Rumänien, Bosnien und Portugal mit bezw. 434, 414, 395, Serbien, Ungarn und Italien mit bezw. 381, 363, 324, Österreich, Spanien und Finnland mit 315, 312 und 291, Griechenland, Deutschland und die Niederlande mit 288, 283 und 280, Dänemark, Norwegen und die Schweiz mit 267, 254 und 241, Schweden, Großbritannien und Irland, Belgien mit 240, 239 und 226. — Bei den Sterbefällen stand Russland, entsprechend seiner hohen Geburtenziffer, mit 298 im Jahre auf 1000 der Bevölkerung gleichfalls an erster Stelle, dann folgten Bosnien mit 274, Ungarn mit 230, Spanien 222, Rumänien 229, Portugal 225, Österreich 220, Serbien 211, Frankreich 175, Finnland 135, Schweiz 135, Deutschland 158, Belgien 146, Großbritannien und Irland, Italien mit je 142, Griechenland 139, Schweden 138, Norwegen 134, Dänemark 130, die Niederlande mit 120.

Der Heberblick der Lebensgeborenen über die Geborenen stellte sich, auf 1000 Köpfe berechnet, so dar: Rumänien 205, Italien 182, Russland, Serbien und Portugal je 179, Niederlande 160, Griechenland 149, Bosnien 140, Dänemark 137, Ungarn 130, Deutsches Reich 127, Finnland 126, Norwegen 120, Schweden 102, Großbritannien und Irland 97, Österreich 95, Schweiz 83, Spanien 80, Belgien 70 und Frankreich 15. Hieran war die natürliche Bevölkerungszunahme Deutschlands nach sich nehmend, so groß wie die Frankreichs. Die natürliche Bevölkerungszunahme in Bezug von den Geburtenüberschüssen, ergibt sich bei den folgenden Ländern durchweg eine Volkszunahme gegen den Geburtenüberschuss und die dazwischen genannte Ziffer, auf 1000 Köpfe berechnet: Italien 119, Portugal 84, Griechenland 78, Norwegen 69, Rumänien 55, Ungarn 49, Schweden 39, Spanien 29, Niederlande 22, Bosnien 15, Dänemark 11, Serbien 10, Großbritannien und Irland 10, Österreich 7, Dänemark 6, in einem Maße wie folgt bei den nachfolgenden Ländern zu verzeichnen: Frankreich 3, Deutsches Reich 9, Finnland 12, Belgien 25, Russland 40, Schweiz 41, Norwegen

haten also die Schweiz und Russland den größten Zuwachs durch Wanderungen, Italien und Portugal den größten Verlust. Was das Deutsche Reich anbelangt, das in früheren Jahrzehnten, namentlich vor 30 bis 40 Jahren, durch Auswanderungen beträchtliche Verluste erlitten hatte, so waren vor Beginn des Weltkrieges die Einwanderungen bei uns bedeutender als die Auswanderungen. Wie das Wanderverhältnis der Völker, die jetzt bitter vermisst sind, sich gestalten wird, wenn der Friede erst wieder eintritt, dem darf man mit Spannung entgegensehen.

## Englische Baralong-Moral in Kamerun

Durch die unlangst vom Reichsfeldpostamt veröffentlichte Denkschrift über das Verhalten der englischen und der unter englischen Oberbefehl stehenden französischen Truppen gegen die weiße Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete Kamerun und Togo ist von neuem die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die widerrechtlichste Kriegsführung der Engländer und ihrer Verbündeten in den Kolonien gelenkt worden. Einer der krassen Fälle aus ihrem Material dürfte die feige Ermordung der deutschen Kaufleute Lehning und Arms durch eingeborene englische Soldaten auf neutralen spanischen Gebiet sein. Durch amtliche deutsche Ermittlungen und durch ein Urteil eines spanischen Gerichts ist folgendes festgestellt worden:

Anfang März 1915 wollten die deutschen Kaufleute Lehning und Arms zur Regelung sein geschäftlicher und persönlicher Angelegenheiten vom Kamerungebiet aus nach dem Hauptplatz Bata im spanischen Rio Muni reisen. Am 11. März befanden sie sich in dem Dorf Namelen auf spanischem Gebiet, dicht südlich des Grenzflusses Kampo. Hier wurden sie in der Morgenfrühe von Eingeborenen, die dem spanischen Urteil zufolge von „fünf mit der Uniform der englischen Heeres helfenden Leuten“ dazu angeführt waren, verhaftet und in einem Zelt und schließlich in der Zelt überfalls ruhig gebunden und dann von den fünf eingeborenen englischen Soldaten mit englischen Patronen verhaftet worden. Während dies vor dem Zelt der beiden verhafteten Deutschen durch Melder und Kanonische beobachtet wurde, die Leiche wurde ausgepöbelnd und nackt liegen gelassen, nachdem der eine von den Haupttätern, der englische Soldat Nam, der Leiche ein Ohr und eine Hand abgehauen hatte und zum Witzmachen in Bananenblätter zu dem obern zweiten Opfer und machte Arms ebenfalls einen Zelt abspaltete, hatte ein anderer Trupp der von den englischen Soldaten aufgegebenen Eingeborenen Arms, der sich auf einem Spaziergang im Dorf befand, überfallen und gefesselt. Dann begaben sich die fünf englischen Soldaten zu dem obern zweiten Opfer und machten Arms ebenfalls wieder ein Zelt abspaltete. Auch der ausgepöbelten und nackt liegenden Leiche Arms schnitt der englische Soldat Nam eine Hand und ein Ohr ab, die er mit den früheren gräulichen Beweisen der Mordart an Lehning zusammenpackte. Die Mörder begnügten sich aber nicht mit der Wiederholung der beiden rücksichtslosen deutschen Privatpersonen, auch drei ihrer eingeborenen Diener mußten die Treue zu ihren Herren mit dem Leben bezahlen. Nach diesen Mordtaten entfernten sich die fünf englischen Soldaten mit dem in Besitz der beiden Deutschen gefundenen Riefelglocken (1) und den grünen „Trospänen“ aus Namelen, um an Bord eines englischen Dampfers, der auf dem Kampo von Dipitar lag, die Belohnung und Anerkennung für ihren fünfjährigen Werd in Empfang zu nehmen. Auf Grund dieser amtlichen deutschen und spanischen Mit-

teilungen im Verein mit der Tatsache, daß die fünf eingeborenen englischen Soldaten für ihre unter größtlicher Verletzung der neutralen spanischen Gebiets begangenen Mordtaten an feindlichen deutschen Privatleuten und deren eingeborenen Dienern nicht nur straflos ausgegangen, sondern sogar noch belohnt worden sind, ergibt sich die zwingende Forderung, daß es nur auf Befehl oder mindestens mit nachträglichem Einverständnis ihrer weißen englischen Vorgesetzten geschehen können.

## Politische Rundschau

### Deutsches Reich

#### Deutsch-österreichische Wirtschaftsanbahnung.

Der Bundesrat „Welt Anlauf“ veröffentlichte eine Untersuchung mit Herron Erich Günther zu Schleswig-Holstein, in der dieser sich über die wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn eingehend äußerte und auch den Anstoß der Türkei und Bulgariens als wünschenswert bezeichnet. „In Deutschland“, sagte Herron Erich Günther, hält man eine Annäherung für ein Gebot der Zeit, und in allen Kreisen herrschen ausnahmslos die besten Absichten für die Verwirklichung dieses Planes. Es ist bedauerlich, daß in Ungarn aber unsere Absichten noch immer gewisse Zweifel begehen, und daß man glaubt, eigenartige Interessen unferne zu berücksichtigen. In Deutschland jedoch wünschen wir das Aufleben aller dem wirtschaftlichen Bereich angehöriger Länder. Wir wissen wohl, daß eine Stärkung der ungarischen Industrie auch die Aufnahmefähigkeit Ungarns erhöhen würde. Es ist auch irrtümlich anzunehmen, daß wir Deutschen die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns in einseitiger Richtung wünschen, so daß Ungarn nur die Bestimmung hätte, Deutschland mit landwirtschaftlichen Produkten zu versehen: Diese Ansicht ist durchaus unrichtig; man ist vielmehr in Deutschland von dem Gedanken durchdrungen, daß Ungarn notwendigermode ebenso durch intensiver landwirtschaftliche Entwicklung, wie auch durch industriellen Fortschritt reich zu werden hat. Diese Bestrebungen gelten auch für das Verhältnis zu Österreich. Wir legen auch in der Richtung klar, daß die Frage unserer überfremden Interessen vielmehr eine Mitwirkung auf Österreich-Ungarn haben kann. Wir müssen naturgemäß danach trachten, diese Mitwirkung zu mildern, und wir legen ein, daß wir sogar vor gewissen Opfern nicht zurückstehen dürfen. Wir werden nur eine solche Lösung annehmen, wie sie auch die Interessen von Österreich-Ungarn befriedigt. Die beabsichtigten Bundesrat-Konferenzen können Sie beruhigen. Der Herron drückte dann seine hohe Befriedigung über die in der letzten Zeit durchgeführten Verhandlungen über die Übertragung von gewissem Teile, daß die wirtschaftliche Lage Ungarns auch im dritten Kriegsjahre nicht erschüttert werden konnte. Das bedeutet eine große Kraftentwicklung, die uns als Bundesgenossen mit hoher Genugtuung erfüllt. Die Verhandlungen über den

### Ausland

#### Die Krönung in Ungarn.

Ministerpräsident Graf Tisza teilte im Abgeordnetenhaus mit, daß die Krönung am 30. Dezember stattfinden. Er beantragte, daß das Abgeordnetenhaus hierfür gewisse Vorkehrungen treffen und die Wahl des Palatin-Stellvertreters vornehmen möge, der gleichzeitig mit dem Krönung dem König die Krone aufs Haupt setzen soll. Ferner soll eine Abordnung gewählt werden, die nach dem feierlichen Einzug des Königs begrüßt und ihm erlaubt, die Krönung vorzunehmen und die Erlaubnis zur Krönung der Königin zu erteilen.

#### Der dänisch-amerikanische Handel.

Dem Reichstag ist heute vom Ministerium des Reichens eine Vorlage betreffend die Abtretung der dänisch-amerikanischen Inseln an Amerika ausgegangen.

## Sitzung der Stadtverordneten

Merseburg, 18. Dezember. Der Vorsitzende Landesrat Vohle eröffnete die Versammlung und teilte mit, daß am 27. November eine Revision der Stadtkasse stattgefunden, die feinerliche Mängel ergeben habe.

Zur Jahresrechnung der Kinderhorte für 1915 berichtete Stv. Prof. Wernerke. Die Einnahmen und Ausgaben betragen 2075,90 M. Es wurde Entlastung erteilt.

Für die Weihnachtsfeier der Landhüterstationen wurden 800 M. bewilligt.

Betreffend Abhaltung von Konzerten der Landhüterkapelle beantragte Stv. Dermeister Süßfeld, daß eine Eingabe, die Landhüterkapelle möge im Schützenhaus ein Konzert abhalten dürfen, abschlägig beschieden sei. Es sei unbegründet, warum die Polizeiverwaltung solche Veranstaltungen einschränke. Die ganze Umgebung nehme die Landhüterkapelle mit offenen Armen auf, nur in Merseburg dürfe sie nicht spielen. Die Schützengilde Zeitungen a. B. seien voll von Anzeigen solcher Veranstaltungen. Man könnte doch den Wirten, die schwer zu leiden haben, auch hier mehr entgegenkommen. Für Weihnachtsfeier ist schließlich ein Konzert gehalten worden, aber die Kapelle sei nun natürlich schon anderweitig gebunden. Es ist doch auch mit den Landhüter Arbeitern zu rechnen, die jungen Leute wollten doch auch einmal eine Abwechslung haben. Jetzt führen sie nach Halle, das Geld kommt Merseburg zugute kommen. Funkenburg und Tivoli hätten je etwas erreicht, aber im Schützenhaus sei gar nichts mehr. Die Polizeiverwaltung sollte doch möglichst milde auftreten.

Stadtrat Hoff erwiderte: Das sei lediglich Polizeifache, eine Besatzung deshalb hier nicht stattfinden. Das Generalkommando habe verfügt, daß alle Aufstellungen bis auf das äußerste Maß eingeschränkt seien. Dem entsprechend seien nur gute erhaltene Veranstaltungen gestattet worden. Berücksichtigt sei der Einwohnerrichtigkeit gegeben. Herr Süßfeld trat besonders für das Schützenhaus ein. Der Wirt, Herr Glöckner, habe sich bedauert, er werde zurückgekehrt, ihm seien im Ganzen 4 Konzerte gestattet worden. Sonst habe nur das Strandbühnen ein Wohltätigkeitskonzert abgehalten. Herr Glöckner könne sich also nicht beklagen. Er habe sich auch beim Regierungsvorstand bedauert, und dieser habe das Verhalten der Po-



ria-Haus in Berlin-Charlottenburg über Säuglings-  
fürsorge. Er wies darauf hin, daß die Säuglingssterb-  
lichkeit eben so hoch sei, wie die der Leute zwischen 70 und 80  
Jahren. Das sei aber nicht, wie man früher geglaubt habe,  
eine Art natürliche Plage, sondern liege an der falschen  
Behandlung der Säuglinge. Die allgemeine Regel sei, daß  
Brustlinder leben, Mastlinder sterben. Bisher habe jede  
Mutter man für Mastlinder Sorge und heftigst werde bald  
schon die weitaus meisten Säuglinge in dieser überaus wichtigen Frage  
unterrichtet. Neben der Aufführung wie die Eltern der wirt-  
schaftlichen Lage der arbeitenden Mutter sei. Sie müsse in  
die Lage kommen, mindestens ein Vierteljahr stillen zu könn-  
en. Zu wünschen sei, daß die für die Kriegswaiver erstellte  
Heilungswohnstätte auch für die Zukunft bestehen bleibe.

Landrat v. Wilmsowki dankte dem Vortragenden  
für seine ausführlichen Darstellungen und Wünsche und  
sprach den Wunsch aus, daß sich auch auf dem Lande die der  
rationalen Säuglingspflege entgegen stehenden Schwierig-  
keiten beheben lassen würden.

Schließlich sprach Hl. Wilmsowki (Halle), die Vorsit-  
zende des Verbandes der landwirtschaftlichen Hausfrauen-  
vereine der Provinz Sachsen, über die Bedeutung der  
Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine. Seit 3 Jahren bestehen in der Provinz 8 solcher Vereine, die  
mit bestem Erfolg arbeiten. Die landlichen Hausfrauen müs-  
sen in eigenen wie im nationalen Interesse sich des Ge-  
schäftsbetriebes um, mehr annehmen. So können wir un-  
abhängig werden vom Ausland, das bisher jährlich Hunderte  
von Millionen für Gemüse erhalten hat. Bisher hat die  
ländliche Hausfrau für den Verkauf wenig oder nichts er-  
zeugt, namentlich weil der Absatz für die einzelne Wirtschaft  
weil zu schwierig und unlohend war. Eben dem helfen  
die Vereine durch Errichtung gemeinsamer Verkaufsstellen  
ab. So läßt sich auch das fehlende Gemüse gegen deut-  
liches Wintergemüse, Namentlich um, beschaffen, für das  
bisher viele Millionen ins Ausland gingen.

Superintendent Hl. (Niederbarnum) schloß das öf-  
fentliche Urteil der Rednerin über die Wirksamkeit der Verei-  
ne. Der Vortrag habe im vergangenen Jahre den Mittel-  
bern gegen 8000 A. Reinertrag gebracht.  
Landrat v. Wilmsowki erklärte die Gründung eines  
solchen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins auch hier  
für wünschenswert und hat daran interessierte Damen, sich  
zu melden.

Der Erfolg war so günstig, daß die Gründung eines  
Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins  
Merseburg-Land gesichert ist.

Wer betreten will oder Interesse daran nimmt, wolle  
sich beim Landrat v. Wilmsowki melden!

Darauf schloß der Vorabend die Versammlung gegen  
1 Uhr. Es schloß sich ein Mittagessen bei Hülke an, und da-  
nach die gemeinsame Besichtigung der Wanderausstellung.

Wegen Erhöhung der Fleischmengen in der Provinz Sachsen  
hat Abgeordneter Döllus in den letzten Tagen eine Mit-  
sprache mit dem Vorsitzenden der Landesfleischstelle, Unter-  
staatssekretär Dr. Göppert, gehabt. Der Unterstaats-  
sekretär gab an, daß die Fleischverteilung  
in der Provinz Sachsen unbefriedigend sei. Es solle  
demnach nach Halle und anderen Orten ein Fleischaus-  
kommisariat beauftragt werden, der mit den in Frage kommen-  
den Gemeindebehörden über Verfügungsmaßnahmen beraten  
werde. Dann sei eine baldige Besserung zu erwar-  
ten.

**Bringt Euer geliebten Uhr- und Chronom-  
ketten zur Goldankaufsstelle und bezieht dafür  
eiserne Ketten.**

Sie sind ein Schmuck, der dem Ernst des Tages  
entspricht; Sie werden später ein wertvolles An-  
denken an die letzte schwere Zeit sein.

**Steigt die Minderhöchstpreise.**

Nichts hätte schon im Frieden die Erzeugung im Land-  
wirtschaftlichen Betriebe so sehr als Unsicherheit in den  
Marktpreisen der Produkte. Der Landwirt ist bei schwan-  
denden Preisen immer im Nachteil, er kann die Herstellung  
sicher nicht entziffernd betreiben und beschneidet Verluste.  
Das hemmt den gleichmäßigen Fortgang der Erzeugung im  
Landwirtschaftsbetriebe. Nun wird in verschiedenen Be-  
ziehungen von weiterer Herabsetzung der Minderhöchstpreise  
gesprochen, anscheinend um die Zentralbehörden zu beeinflus-  
sen und die Wirtschaftler zu lassen einmühtigen. Es ist  
den Königlich Preussischen Landesminister vom Präsi-  
denten des Kriegsernährungsamts mitgeteilt worden, daß eine  
Herabsetzung der Höchstpreise für Schlachtrinder bis  
zum 1. Juni 1917 nicht erfolgen würde. An dieser  
Zusage ist nicht zu rütteln.

**Kunst und Wissenschaft**

Stadtheater Halle. Spielplan: Mittwoch nachm. 3½  
Dornröschen, abds. 7½ Adith. Donnerstag Rigoletto.  
Freitag Fibervels. Sonnabend Lantend und eine  
Vodit. Montag nachm. Dornröschen, abds. Schwanen.  
Dienstag mittags: Ein deutsches Weihnachtspiel, nachm.  
Rigoletto, abds. Dreimäderlhaus.



**Denkt an uns! Sendet**  
**Galem Aleikum**  
(Kohlrundstäck)  
**Galem Gold**  
(Goldmundstäck)  
**Zigaretten.**  
Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!  
20 Stück, feidpostmäßig verpackt portofrei!  
50 Stück, feidpostmäßig verpackt, 10 Pf. Portof.  
Orient-Tabak u. Zigarettenfabr. Vermdtze Dresden.  
Jahreszeit, Hoflieferant S.M.d.Königs u. Sachsen.  
Preis: Nr. 34 4 5 6 8 10  
4 3 6 8 10 12 Pf.d.Stück  
einschließlich Kriegsaufschlag  
**Trustfrei!**

**Richard Lots**  
Merseburg, Burgstrasse 7, Fernsprecher 20  
Specialgeschäft für moderne Geschenke  
Papierhandlung      Bürobedarf      Kunsthandlung  
Geschäftsbücher      Schreibmaschinen

Aparte Geschenke in  
Bronze, Altsilber, Altmessing, Zinn, Porzellan u. Kristall  
Künstlerischer Wandschmuck  
Moderne Rahmung von Bildern  
Feine Briefpapiere in  
geschmackvollen Packungen  
Monogramm Prägung  
Namen Aufdruck  
Moderne Kalender  
Feine Lederwaren  
Damenfaschen

**Weihnachts-  
Ausstellung**

**Ausstellung  
Mutter und Säugling**  
im großen Sitzungssaal der Landesversicherungs-  
anstalt Merseburg, Weiße Mauer  
vom 17. bis 27. Dezember täglich von 10 Uhr  
früh bis 7 Uhr abends geöffnet.  
Vaterländischer Frauen-Verein Merseburg-Land.  
Führ. von Wilmsowki.

Ohne Bezugsschein erhältlich:  
**Kriegerwesten**  
aus Oelhaut und Leder,  
warm gefüttert.  
Sämtliche  
**Spezialgamaschen.**  
Auf Wunsch Mustersondeng.  
**Fr. Hildebrandt,**  
Burgstraße 5.

**Klavier**  
zu mieten gesucht. Angabe mit Preis-  
angabe gef. nach Winkel 4.

Die Sprechstunden der Fürsorge-  
stelle für Augenrannte  
am 20. und 27. Dezember ds. Jrs.  
sallen aus.  
Merseburg, den 19. Dezember 1916.  
Der Magistrat.  
**Ziegen-, Hasen-  
u. Kaninchenfelle**  
kauft Franz Zuchardt,  
Borwerk 28.

**Wilh. Schüler**  
Markt 27.      Uhrmacher.      Markt 27.  
Als passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle  
mein großes Lager in Uhren, Gold- und  
Silberwaren.

# Amtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung

betreffend die Einrichtung des Warenumschlagstempels für das vierte Viertel des Kalenderjahres 1916.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichshempelegesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumschlag verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften des Kreises Merseburg, soweit sie nicht in einer der Städte des Kreises ihren Betrieb haben, hierdurch aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumschlages im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 in der Zeit vom

**2. bis spätestens 31. Januar 1917**

der unterzeichneten Steuerrolle schriftlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzubringen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei, des Gartenbaues sowie der Bergwerksbetrieb.

Befristet sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Wer der hiernach obliegenden Anmeldepflicht zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Leistungen wissenschaftlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zwanzigfachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 Mark bis 3000 Mark ein.

Zur Erhaltung der Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden, die von den Dr. höchsten unentgeltlich verabfolgt werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldebestimmungen nicht zugesandt sind.

Merseburg, den 11. Dezember 1916.

Der Kreis-Anschluß des Kreises Merseburg.

Waren-Umschlag-Steuerrolle.

Fr. v. Wilmowstki.

Fr.-Nr. 8270 K. A.

### Bekanntmachung.

Die Reichszentrale stellt anheim, in Bäckereien und Konditoreien Syrup aufheile Zucker zu verwenden. Ich erlaube, mir innerhald 16 1/2 Tagen von den in Frage kommenden Bäckereien und Konditoreien mitzuteilen, welche Menge Syrup monatlich gewünscht wird und bemerke gleichzeitig, daß die Syrupmengen auf den bisher monatlich angestellten Verbrauchsziffern in Anrechnung gebracht werden (Verhältnis von 1 Zucker zu Syrup wie 1 : 1,25).

Merseburg, den 15. Dezember 1916.

Der Königl. Landrat.

Fr. v. Wilmowstki.

Fr.-Nr. 6310 K. W.

### Bekanntmachung.

Auf Grund § 105 a. K. G. O. in Verbindung mit Ziffer 161 der Ausführungsbestimmungen vom 1. Mai 1904 § 9 Absatz 2 Satz 2 der Bekanntmachung über die Verteilung von Bäckern vom 20. Mai 1916 Nr. 59-Bl. I. 1916 K. 114 hat das Amtsgericht Merseburg für den Umfang des Kreises Merseburg wegen der Aufeinanderfolge von 3 Feiertagen (24.-26. Dezember) die Genehmigung erteilt, daß Brot und Weißbrot (mit oder ohne Runden am Sonntag den 24. Dezember von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags) gebacken werden darf.

Merseburg, den 18. Dezember 1916.

Der Königl. Landrat.

Fr. v. Wilmowstki.

### Bekanntmachung.

Auf Anweisung der Reichszentrale für Zigaretten wird meine Anordnung über Speleietten vom 1. September ds. Jrs. veröffentlicht in Nr. 220 des Kreisblattes mit Wirkung vom 15. Dezember ds. Jrs. ab wie folgt geändert.

§ 2.

Die Ziffer 3 des § 2 a. a. D. fällt fort. Die Ziffer erhält folgende Fassung:

Der Selbstverbrauch der Selbstversorger darf über den durch schriftlichen Verbrauch im ersten Halbjahr 1916 und nicht über 120 Gramm pro Kopf und Woche hinausgehen.

§ 3.

1. Alle nicht unter § 2 fallenden Personen sind Versorgungsberechtigte. Die auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Menge an Speleietten wird allmählich für den Kopf von der Kreiszentrale festgesetzt.

2. Die Versorgungsberechtigten erhalten seit nun gegen festgesetzten Merseburg, den 16. Dezbr. 1916.

Der Kreis-Anschluß.

Fr.-Nr. 6318 K. W.

## Rotes Kreuz.

Gabelst. Nr. 95.

Spenden gingen ein von: David Verhöf in Blößen 30 M., Landhimmelpelle, Ertrag aus Ankereten 47,51 M., Ertrag für in der Seiffnerstraße 1 eingegangene Sonnenluminerente 5 M., für dergl. v. d. Schute Widmann 3,50 M., Frau Director Kober 5 M., Woidanauische 127,45 M., Landwirt H. Rabe in Knapendorf 100 M., Ertrag der Eintrittsgelder von der Ausstellung von Arbeitern der Verwundeten 35,70 M., Ertrag des Krieg-Blat Amding 30 M., Sammlung des Kreis-Beamteneinheits am Beitragsabend des 8. d. Mts. 15,32 M., Behender 10 M., Schiedsmann Derrich in Niederelblich aus einer Verleihschuld 4 M., Jugend in Spergau 8,40 M., Frau Pastor Denning in Deitz a. B. 15,00 M., Frau Pastor Ballien in Spergau 30 M., Ertrag des Ramentages b. Kaufmann Sünzer 43 und 42 M., Kriegsgemeinde Schafstädt 300 M., Ertrag des Marsch-Eater Abend 2,8, 55 M., Frau Rittergutshaus, Erndner in Großpörschen 88 M., Frau Stadtschulbesitzer Traubensch in Vügen 12 M., Fr. H. Müller in Berlin 30, 30 12,50 M., Frau verw. Ida Hoffmann in Dornbrenno, zur Weihnachtsfeier der Verwundeten 50 M., Ober-Reg.-Mat. Vise- mann 100 M., Frau Wasserhagen, Weißentauer Straße, 10 M., Gemeinden Völschen und Jügendhof 42,40 M.

Für vorliegende Kreisgaben sagt herzlich Dank.

Merseburg, den 18. Dezember 1916.

Der Mobilmachungs-Ausschuß.

## Bekanntmachung

betreffend die Einrichtung des Warenumschlagstempels für das Kalenderjahr 1916.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichshempelegesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumschlag verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften im Bezirk der Stadt Merseburg aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumschlages im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 (1. Oktober bis 31. Dezember 1916) bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1917 der unterzeichneten Steuerrolle (Steuerrolle) schriftlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzubringen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerksbetrieb. Es sind ferner abgabenpflichtig Handwerker, Leiber, Kommissionsäre, Geschäftsmittler, Briefmarkenbändler, Verkäufer, Konsumverwalter, Hausierer, Marktgewerbetreibende usw. Befristet sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Zur Vermeidung von Erinnerungen empfiehlt es sich jedoch für Gewerbetreibende, deren Warenumsatz den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigt, eine die Abgabepflicht begründende Mitteilung an die unterzeichnete Steuerrolle zu machen.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflicht zuwiderhandelt, oder über die empfangenen Zahlungen oder Leistungen wissenschaftlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zwanzigfachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark ein.

Zur Erhaltung der schriftlichen Anmeldung werden dem Abgabepflichtigen — soweit diese an Amtsstelle bekannt sind — Vordrucke kostenlos überlassen.

Der bis zum 31. Dezember 1916 nicht im Besitze eines Anmeldebogens verbleibend, hat einen solchen bei der unterzeichneten Steuerrolle abzugeben.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes auch verpflichtet, wenn ihnen Anmeldebestimmungen nicht zugesandt sind.

Merseburg, den 15. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Warenumschlag-Steuerrolle.

Wolff.

## Städtische Sparkasse.

Unsere Kasse ist bis auf weiteres für den Verkehr nur vormittags von 8—1 Uhr geöffnet.

Nachmittags geschlossen.

Merseburg, den 18. Dezember 1916.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Ziele, Stadtrat.

## Kalender für 1917

Er enthält viele Illustrationen aus dem Felde, als: Trommelfeuer in der Champagne. Zusammenbruch eines französischen Nachtangriffs. Aus dem Stadtbild von Verdun. Verdun aus der Vogelperspektive. Der Kampf um einen Friedhof an der Ostfront. Der Sturm auf den Lovinfosse. Kampf um den Bridentopf von Götz. Juppellinangriff auf Elsmid-Neuvalle am Tyne. Hindenburg beim Plauderflüstern nach der Wahlzeit. Kofaten-Morbrennereinsatz, von deutschen Truppen überführt und viele andere. Abbildungen der beiden erlogreichsten Fliegeroffiziere Jimmelmann und Boelde schmücken ebenfalls das Kalenderbuch. Dem Humor ist gleichfalls Rechnung getragen.

Außer dem Kalender, Angabe sämtlicher Feste, Tabellen über Steuerfätze, einen Brief-Kalender, Zinsenberechnung, Messen und Märkten Sachsens etc., bringen wir einen Leinwand, der in der Hauptstadt unsere Feldgrauen betrifft.

Aus dem reichen Inhalt sind zu erwähnen:

Das zweite große Kriegsjahr 1915 — August 1916:

Der Kampf um Verdun. Die Schlacht an der Somme. Der Krieg in der Luft. Das „durchsichtige“ Amerika. Die Tage der Neutralen usw. Weiter sind in diesem Kalender zwei schöne Geschichten „Mein letzter Dienst“ u. „Heinerle“, „Fährlich Waldhaff“ u. „Unteroffizier Roland“. Nicht zu vergessen ein Abschnitt „Aus der Landwirtschaft“ über Pflege und Zucht der Tiere.

Der Kalender ist zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle

Merseburger Tageblatt

Feinprecher 100 (Kreisblatt) Hälfterstr. Nr. 4

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

und durch unsere sämtlichen Träger und Boten, sowie bei den Herren:

Gustav Kleinert, Rich. Loth, Frdr. Pouch.

Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.

**Bekanntmachung.**  
Auf folgende Waren werden Bestellungen am Mittwoch, den 20. Dezember 1916, nachmittags 5 Uhr, im Sparkassenfestungsbüro, Burgstr. Nr. 1 entgegengenommen:  
Messingalutonen,  
Zinkbleche, Zink,  
reine gemahlene Pfeffer,  
gemahl. gelber Bism,  
schwedische Silberblechhündpflaster,  
Sauerzopf,  
Wagenermilchpulver,  
Bontillonwürfel,  
Sohlkaltlinge.  
Merseburg, den 19. Dezember 1916.  
Der Magistrat.  
Lebensmittelabteilung.  
Ziele.

## Verschiedenes.

**Ich kaufe**  
nur Donnerstag, 21. Dezember, von 5 bis 7 Uhr nachmittags, alte, auch zerbrochene

## Zahngebisse

in Kunstguss u. Metall, zahlfür den Zahn bis 1 M., für Platin, rein, Gramm 7 M., im Gold „Goldene Sonne“, Merseburg, Winter Nr. 1, eine Treppe. A. Wist aus Hamburg, Berechtigter Anhäuser.

## Radfahren erlaubt!

mit Reifen-Ertrag „Heros“ glänzend bewährt. Paßt auf jedes Rad, 4 Paar 10 Mt. Radon, Porto 8 Bsm; und Verpackung 1 Mt. Vertreter geistl. Prospekt gratis. „Heros“-Gesellschaft m. b. H., Berlin 156, Friedrichstrasse 181.

## Bettwäsche.

Befreiung sofort. Alter und Gewicht angeben. Auskunft umsonst. Santitas-Depot, Halle a. S. 33.

## Großherrschaffl. Wohnung

14 Zimmer, Küche, Kammern und Nebengebäudeverleugungsstüber zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Es sind große und hohe Räume. Auf Wunsch auch jede Etage für sich.  
Ausgangstr. Dr. Stollberg, Dom 2.

## Ingenieur sucht sofort 2 möblierte Zimmer

als Wohn- und Schlafzimmer. West-Ofizien mit Preisabgabe unter Z. 297 an die Expedition d. Blattes erbeten.

## Beamter sucht Wohnung

bis 60 Taler, in ruhigem Hause von Stufe, Küche, 1 bis 2 Kammern. Ofizien unter S. B. an die Exped. dieses Blattes.

## Ingenieur sucht sofort möbl. Zimmer.

Offerten erbeten unter F. S. an die Exped. dieses Blattes.

## Stellenmarkt.

## Besser. Alleinmädchen oder einfache Stütze,

die kochen kann und die Wäsche mit besorgt für kleinen Haushalt (mit 1 Kind) zum 1. Januar 1917 gesucht.  
Frau Dr. Bindemann,  
Berlin-Weißensee.

## Ärztliche junge Leute

wägers zu erfragen bei Frau Medizinalrat Steinfuß, Merseburg, Am Rembrandtstr. 2.

## Böhm. Telegraphenbauhörer

kleine Hüttenstraße  
Tüchtige, ältere

## Schlosser

gesucht.  
Theodor Groke,  
Kiliengehofstr.